

der kontakt

Gemeindebrief
Juni / Juli 2025

FeG  **Schwelm**



***Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen
unheilig oder unrein nennen darf.***

Apostelgeschichte 10, 28

Inhalt

3-5	anGEEdacht
6	Kinderflohmarkt
7	Mutig Miteinander 2025
8-9	Gemeindeseminar
10	Passionsandachten
11	Ostergrüße von Jesus
12	Karfreitag
13	Ostern
14	Youth Impact Übernachtung
15	Sicherheitsunterweisung
16	Kinder-Action-Tag
17	Neuer Stuhlplan
18-19	Mitarbeiterausflug
20-21	Trödelhof und Trödelbistro
22	Gefährlich beten
23	reGen
24	Sommergrillen am 18. Juli Sommer 2025
25	Termine
26	Kinderseite
27	Impressum
28	Die Gemeinde lädt herzlich ein

Bildnachweis:

Titelbild: Sweet publishing / Gratis Bibelbilder.de; Seite 3: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Foto von Jehyun Sung auf Unsplash; Seite 4: Sweet publishing / Gratis Bibelbilder.de Seite 5-6: eigenes Archiv; Seite 7: FeG Deutschland; Seite 8: eigenes Archiv; Seite 9: puzzle-factory.com; Seite 10: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 11-12: eigenes Archiv; Seite 13-14: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 15: CIS_pixelio.de; Kenneth Brockmann_pixelio.de; Bild von succo auf Pixabay; Seite 16: eigenes Archiv; www.bibellesebund.de; Seite 17-21: eigenes Archiv; Seite 22: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de; © GemeindebriefDruckerei.de; Seite 23+24: eigenes Archiv; Seite 25: Stephanie Hofschlaeger_pixelio.de; Seite 26: www.gemeindebrief.evangelisch.de.

Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass
man keinen **Menschen**
unheilig oder unrein nennen darf. «

Monatsspruch JUNI 2025

Unser anGEEdacht-Vers fällt in die Frühzeit der jungen Gemeinde in Jerusalem. Eine anstrengende Zeit, geprägt von grandiosen Erfahrungen und zugleich von Wachstumsschmerzen einer Gemeindegründung. Das Ringen um die theologische Richtung miteingeschlossen. Ein Vers, der erstmal ziemlich sperrig und wenig erbaulich daherkommt.

Um ihn zu verstehen, müssen wir uns in die damalige Situation hineinversetzen. Die ersten Gemeinden sind stark von Juden geprägt, die zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind. Neben ihrem neuen Glauben haben sie ihre jüdische Tradition und Vorschriften mit in die junge Gemeinde gebracht. Und damit andere Menschen ausgegrenzt - nicht der Glaube an Jesus Christus war ausreichend, sondern z. B. die jüdische Beschneidung wurde genauso vorausgesetzt wie das Einhalten der Reinheits- und Speisegebote. Daher war auch der Umgang mit anderen Menschen, die nicht jüdischen Glaubens waren, eingeschränkt.

Das ging so weit, dass sich die Judenchristen nicht vorstellen konnten, dass nicht-Juden zum Glauben kommen. Selbst Petrus, der alte Haudegen, auf den Jesus doch seine Gemeinde bauen will, ist gefangen in seiner jüdischen Prägung und Denken.

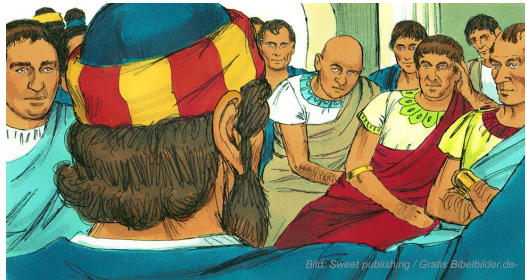
Wie soll das so mit der Gemeinde Jesu weiter gehen? Mit dem Auftrag „Machet zu Jüngern alle Menschen“? Wenn es ein exklusiver Club von Judenchristen zu werden droht?

Gott fackelt nicht lange und greift ziemlich drastisch ein.



Foto von Jehyun Sung auf Unsplash

Denn da ist ein Heide namens Kornelius, ein Hauptmann, der sich zwar zur jüdischen Gemeinde hält, zu Gott betet und sich um die Armen unter den Juden kümmert – aber eben kein Jude ist. Dem erscheint Gott im Gebet (Kornelius fällt fast in Ohnmacht) und sagt, er solle nach einem Petrus schicken und ihn zu sich kommen lassen.



Petrus erklärt Kornelius die frohe Botschaft

Seine Boten sind schon in der Nähe von Joppe, wo Petrus sich aufhält, als ... Gott auch Petrus im Gebet erscheint mit einer Vision. Und mit einem Handstreich Petrus' fein sortierte Kommode jüdischen Denkens zertrümmert.

Petrus sieht ein Tuch mit lauter unreinen Tieren vor sich herabkommen, die er schlachten und essen soll. »Auf keinen Fall«, ruft Petrus. »Habe ich nie getan und werde ich niemals tun!« Und Gott antwortet mit dem legendären Ausspruch »Was Gott für rein erklärt hat, das erkläre du nicht für unrein!«. Rums!

Und während Petrus noch über die Bedeutung dieser Vision nachdenkt, bitten die Boten ihn zu Kornelius. Aus jüdischer Tradition geht das nicht, den Juden war der Umgang mit den Heiden untersagt. Da fällt es Petrus wie Schuppen von den Augen – **»Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.«**

Petrus bewegt sich heraus aus dem Korsett seiner jüdischen Prägung, erklärt Kornelius die frohe Botschaft, dieser versteht sie durch die Wirkung des Heiligen Geistes, bekehrt sich und lässt sich taufen. Der exklusive Zirkel judenchristlicher Gemeinden ist durchbrochen! Übrigens muss sich Petrus später noch vor der Gemeinde in Jerusalem dafür rechtfertigen! Auch damals schon gab es den Konflikt zwischen Überlieferung, Tradition und dem Ringen um die richtige Theologie.

Jeder von uns bringt seine eigene Prägung mit. Durch Elternhaus, Schule, Freunde, den beruflichen Werdegang. Durch die Höhen und Tiefen des Lebens und die durchgefochtenen Kämpfe. Genauso auch eine religiöse Prägung. Durch die Eltern, die Kirche oder Gemeinde, zu der Du schon lange gehörst, die Gespräche zu theologischen Themen und das, was Du hörst und liest. Daran ist erstmal nichts schlechtes, denn es gibt uns auch in geistlicher Hinsicht einen Rahmen.

Wir müssen nicht ständig alles hinterfragen, sondern können uns in diesem Rahmen bewegen. Das kann sehr erleichternd sein und Stress wegnehmen.

Aber es birgt auch eine große Gefahr – dass dieser Rahmen Vorurteile sind, die den anderen vor-verurteilen. Eben meine Weltsicht, mein Rahmen – und wer nicht einen deckungsgleichen hat, gehört nicht dazu.

Kennst Du Deine Prägung? Deinen religiösen, geistlichen Rahmen? Mach ihn Dir doch mal bewusst, indem Du Deine wesentlichen „das muss“ und „das darf nicht sein“ aufschreibst. Und frage Dich selbstkritisch, wo Deine geistliche und gemeindliche Prägung stärker ist als die Botschaft der Bibel! Als die von Jesus selbst vorgelebte frohe Nachricht von der Versöhnung, die allen Menschen gilt! Wo steht Dir Dein geistlicher Rahmen im Weg, Menschen mit anderer geistlicher oder sozialer Prägung, die auch an Jesus Christus glauben, als Bruder und Schwester anzunehmen?

*Der Glaube
grenzt nicht zuerst aus,
sondern versucht,
den Kern der Gotteskindschaft
in dem Anderen zu entdecken.*

Für mich sind es frühe (schon als Schüler) Begegnungen mit tiefgläubigen Christen aller Konfessionen gewesen, die meinen Horizont sehr weit gemacht haben.

Trotzdem habe ich über die Zeit selbst einen fundierten theologischen Standpunkt gewonnen, den ich auch durchargumentieren kann. Mein Glaube ist nicht beliebig geworden (das meint auch unser Vers nicht!) – aber er grenzt nicht zuerst aus, sondern versucht, den Kern der Gotteskindschaft in dem Anderen zu entdecken. Und dann mit ihm den Glauben zu feiern, auch wenn ich in mancher theologischen Ansicht komplett anderer Meinung bin.

Ich wünsche uns die Offenheit, uns von Gott in unserem geistlichen Weltbild korrigieren zu lassen. Vielleicht muss es so drastisch sein wie bei Petrus, vielleicht reicht ein sanfter Stupser. Gott braucht uns nämlich, damit er zu seinem Ziel kommt – die Botschaft der Versöhnung allen Menschen zu verkündigen. Ohne Vorurteilung. Daher macht er unmissverständlich klar, dass man „keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf“.

*Thomas Becker,
Ältester der
FeG Schwelm*



Kinderflohmarkt

Neues Angebot für die Schwelmer Familien

Am 22.03.2025 haben wir als Gemeinde unseren ersten Kommissions-Flohmarkt für „**alles rund um das Kind**“ gemeistert.

Wir haben im Vorfeld an 70 Verkäufer Etiketten verkauft. Daraus ergaben sich für uns ungefähr 6500 Artikel, die wir am Freitag vorher in der Gemeinde sortiert ausgelegt haben.

Am Samstag sind dann knapp 300 Menschen in unser Gemeindehaus gekommen und haben sich durch all unsere Sachen gewühlt und fleißig eingekauft. Es wurde gestaunt, gesucht, sich gefreut und schon mal einiges bespielt. Dabei sind 1.516 Artikel verkauft worden. Für unsere Gemeindearbeit sind dadurch Einnahmen von fast 2.000 Euro zusammengekommen.



Am Tag davor - fleißig mit dem Aufbau beschäftigt

Es war ein sehr anstrengendes, aber sehr schönes Wochenende. Die Stimmung war sehr angenehm, und auch bei den Gesprächen ist deutlich geworden, wie froh und dankbar alle über dieses Angebot waren, und auch wir als Gemeinde konnten so ein sehr positives Bild bei den Besuchern hinterlassen.

Auch von hier noch mal ein dickes Dankeschön an alle, die uns an diesem Tag unterstützt haben.

Lydia Stumpe



Schuhe, Kleidung in allen Größen, Spiele und Spielzeug, Fahrzeuge - fast nichts, was es nicht gab!

Mutig Miteinander 2025

Boten der Hoffnung Gottes

Seit den Corona-Jahren findet das Mutig Miteinander-Wochenende unseres Bundes Freier evangelischer Gemeinden statt – so auch dieses Jahr.

Besonders liegt der Fokus auf Menschen in unseren Gemeinden, die mitarbeiten. Aber natürlich dürfen alle daran teilnehmen.

Das Wochenende fand wie gewöhnlich digital statt. Am Samstag, dem 29. März, starteten alle gemeinsam mit einer ersten Online-Einheit, bei der auch Präses Henrik Otto einen Gedanken zum Thema „Mutig Denken“ einbrachte.

Anschließend konnte jede und jeder zwei Workshops via Zoom besuchen. Das Angebot reichte von persönlichen Ermutigungen bis hin zu Fachwissen rund um Gemeinde. Insgesamt wurden 30 Workshops angeboten, sie wurden von rund 700 Menschen deutschlandweit besucht.

Tags drauf am Sonntag, dem 30. März, wurde ein Gottesdienst aus der FeG Norderstedt gestreamt. Wir als FeG Schwelm haben diesen Gottesdienst bei uns in die Gemeinde übertragen, sodass wir ihn zusammen sehen konnten.

Der FeG-Bundessekretär der Region Nord, Reinhard Spincke, predigte zum Thema „Mutig Glauben“: **„Gott kann aus den größten Katastrophen meines und deines Lebens das Beste und Schönste machen.“**

Deswegen wolle er kein Dauernörgler sein, sondern voller Hoffnung die Botschaft des Evangeliums weitersagen: *„Dort, wo Menschen in stürmischen Zeiten durcheinandergewirbelt werden, ist sie der Anker, der uns hält.“* Deswegen sollen wir Boten der Hoffnung Gottes sein.

Ob vor Ort im Norden der Republik oder digital bei uns in Schwelm, wir durften uns ermutigen lassen. Ein Segen in dieser Zeit.

Johannes Schwarz



Ein buntes Programm mit Musik, Predigt und Austausch auf der Bühne sorgte für eine runde Veranstaltung.

Gemeindeseminar

Tolle und informative Tage

Herz und Verstand auf einem Tandem – das haben wir an zwei Samstagen beim Gemeindeseminar erlebt.



Am 05.04. um 10:00 Uhr ging es los. Wir haben uns im Bistro der Gemeinde getroffen und sind mit einem leckeren Kaffee in das erste Gemeindeseminar der FeG Schwelm gestartet.

An diesem ersten Vormittag haben wir intensiv die Frage bearbeitet „Wie sieht die Gemeinde im Neuen Testament aus?“ Dabei haben wir gemeinsam in die Bibel geschaut und uns in Kleingruppen über unsere ganz individuellen Erfahrungen mit Gemeinde(n) ausgetauscht.

Nach dieser ersten Arbeitseinheit haben wir Kopf und Raum gelüftet und uns mit leckerem Mittagessen von Christiane und Christa gestärkt. So konnten wir in die zweite Arbeitseinheit starten.

Dabei haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir eigentlich das Zusammenleben in der Gemeinde gestalten wollen. Dabei ging es um unser Abendmahls- und Taufverständnis und wir konnten die Liebe als Kennzeichen von uns Christen hervorheben. Um 14:00 Uhr war der erste Tag auch schon fertig.

Wie gut, dass wir uns am 12.04. direkt wieder getroffen haben. In etwas größerer Runde, aber wieder mit leckerem Kaffee, haben wir am zweiten Vormittag erarbeitet, wie wir Gemeinde leben und gestalten können und welche Vision Gott eigentlich mit seinen Gemeinden hat.



Gemeinsames Arbeiten und Neues entdecken.

Gemeindeseminar

Ebenso ging es allgemein und ganz persönlich um die Geistesgaben, die unsere Gemeinde bunt und vielseitig macht. Nach dieser intensiven Arbeitseinheit konnten wir uns wieder mit leckerem Essen stärken und bereit machen für das Finale.

Den Abschluss des Gemeindeseminars bildete das Thema „Die Freien evangelischen Gemeinden“. Dabei haben wir gehört, wie die Freien evangelischen Gemeinden eigentlich entstanden sind, was den „Bund Freier evangelischer Gemeinden“ ausmacht und was dazu gehört und wie die Geschichte der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm ist.

Nach zwei intensiven Samstagen haben wir das Gemeindeseminar mit einer Feedbackrunde beendet und erfreulicherweise festgestellt, dass es keine verschwendete Zeit war. Wir hatten zwei tolle und informative Samstage.

Wer neugierig geworden ist oder Interesse an unserer Gemeinde und einer Gemeindemitgliedschaft hat, ist herzlich eingeladen, beim nächsten Mal dabei zu sein. Tragt euch schon mal den 06.09. und 20.09.25 in euren Kalender ein. Da wird das Gemeindeseminar in die zweite Runde gehen.

Laura Schwarz



Bild: puzzle-factory.com

Ein schönes Bild für die Gemeinde Jesu:
Er das Haupt, wir die Glieder.

Passionsandachten

Eine wunderbare Erfahrung

Die Passionszeit 2025 habe ich ganz besonders intensiv erlebt, denn wir haben als Kirchen und Gemeinden in Schwelm gemeinsam Passionsandachten gefeiert. Sieben Wochen lang sind wir Mittwochs für 45 Minuten in den unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden zusammengekommen.

Wir haben uns als Christen in Schwelm auf ganz unterschiedliche Arten und Weisen gemeinsam auf den Weg zum Kreuz auf Golgatha gemacht.

Die Abende wurden individuell gestaltet. An zwei Abenden lag der Fokus auf Jesus und seinen Jüngern im Garten Gethsemane und dem Gebet Jesu.

Zwei Abende waren geprägt von Lobpreis und klassischer Musik. An einem Abend wurde es physikalisch und ein Abend wurde mit einem Kinderbuch gestaltet.

Was jedoch an allen Abenden gleich war: Wir als Christen in Schwelm sind zusammengekommen und haben Jesus Christus, unseren Herrn und Messias, in den Mittelpunkt gestellt.

Das war eine wunderbare Erfahrung, die die diesjährige Passionszeit ganz besonders gemacht hat.

Laura Schwarz



Ostergrüße von Jesus

Päckchen für die Nachbarn

Mit lieben Ostergrüßen von Jesus haben wir auch in diesem Jahr die Nachbarn rund ums Gemeindehaus beschenkt.

In einem kleinen Team haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir unseren Nachbarn eine Freude machen und ihnen von der besten Botschaft der Welt erzählen können.

Entstanden ist ein kleines Päckchen - bestehend aus einer Postkarte mit Ostergrüßen von Jesus, einem Einladungsbrief unserer Gemeinde und einem kleinen Baumrinden-Herz.

300 Stück wurden gepackt und in der Nachbarschaft verteilt. Wir sind gespannt, wie Gott die Menschen, die diese Post bekommen haben, berührt – dafür wollen wir beten.

Laura Schwarz



Karfreitag

Der Weg zu Gott ist frei

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr an Karfreitag dem Sterben und dem Tod von Jesus Christus am Kreuz gedacht. In unserem Karfreitags-Gottesdienst am 18. April ging es um Jesu Ausruf am Kreuz: **„Es ist vollbracht!“**

Die Predigtreihe der sieben letzten Worte beziehungsweise Sätze im April mündete an Karfreitag mit dem Ausruf von Jesus. Laura Schwarz ging in ihrer Predigt auf die Tiefe dieser starken Aussage ein. Mit dem „Es ist vollbracht“ sagt Jesus letztlich, dass er das letzte Wort hat. Außerdem ist es der stärkste Beweis dafür, dass die Liebe siegt und dass es möglich ist, Verzeihung und Gnade in diese Welt zu bringen. Jesus starb für jeden einzelnen Menschen.

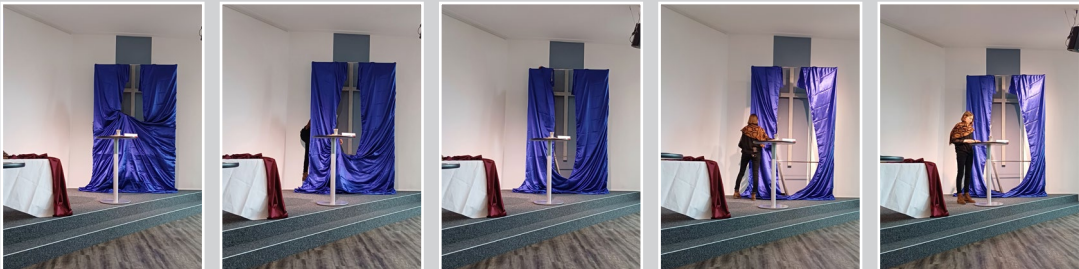
Dann wurde es symbolisch im Gottesdienst: Vor unserem Kreuz im Gemeindehaus auf der Bühne hing ein Vorhang.

Laura riss den Vorhang durch. Der Blick und der Weg zum Kreuz wurden frei. Anschließend machte Laura in ihrer Predigt deutlich, dass der Weg zu Gott durch Jesu Tod nun frei ist. Wir, seine Kinder, dürfen zu ihm kommen. Es ist Gott selbst, der den Vorhang von oben nach unten zerriss und den Weg frei machte. Diese Klarheit durfte uns an diesem Karfreitag noch einmal bewusst werden.

Neben den Worten, die wir hören durften, feierten wir gemeinschaftlich das Abendmahl und erinnerten uns so auch physisch an den Tod Jesu.

Wir feierten einen intensiven Gottesdienst, der den Tod Jesus Christus am Kreuz nicht romantisierte, doch aber gleichzeitig Hoffnung, Klarheit und Gemeinschaft schenkte – denn Jesus starb aus Liebe für dich und machte den Weg zu Gott für dich frei. Kein Vorhang und keine Schuld müssen dich von Gottes Liebe trennen.

Johannes Schwarz



Sehr eindrücklich: Der Vorhang ist durch den Tod Jesu zerrissen und der Weg zu Gott ist nun frei!

Jesus lebt - Wir dürfen Zeugen Jesu sein

Ostersonntage sind einfach schön. Die Osterfreude ist nicht wegzudenken.

Wie jedes Jahr wurden wir auch dieses Jahr, mit einem „Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden“ begrüßt. Wir wissen und erinnern uns: Jesus ist von den Toten auferstanden. Die Liebe und das Leben haben gesiegt, nicht der Tod.

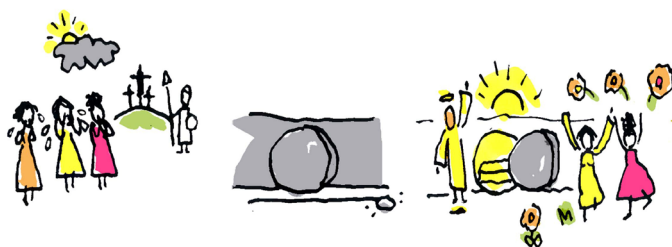
Die Szene, als Maria Magdalena das leere Grab vorfindet und dann erst mit Engeln und dann mit Jesus selbst spricht, war Inhalt der Predigt von Laura Schwarz. In dem Moment, als Jesus Maria beim Namen nennt, versteht sie, dass Jesus auferstanden ist. Jesus trägt ihr auf, diese unglaubliche Neuigkeit den Jüngern zu erzählen. Dies tut sie dann auch.

Jesus begegnet nach seiner Auferstehung Maria Magdalena und verändert die Situation. Maria Magdalena wurde Zeugin von einer ganz großen Geschichte. So wie Maria Magdalena dürfen auch wir Zeuginnen und Zeugen Jesu werden und sollen dies auch weitertragen – und dies geschieht auch. Wir hörten im Gottesdienst zwei kurze Geschichten, in denen Menschen aus unserer Gemeinde Jesus durch Alltagsbegegnungen begegnete.

Ostern ist nicht eine abgeschlossene Auferstehungsgeschichte, sondern die Weiterführung von Gottes und Jesus Geschichte mit der Schöpfung. Und wir dürfen unsere frohe und lebendige Hoffnung weitergeben.

Neben der Predigt sangen wir gemeinschaftlich einige Osterlieder und freuten uns drüber, dass Jesus Christus lebt – gestern, heute und für immer.

Johannes Schwarz



Besonderes Osterwochenende

Gesichtsmasken, Süßigkeiten-Salat, Escape-Room und ca. 10 Jugendliche an einem Samstagabend in der Gemeinde - das riecht doch nach einer Jugend-Übernachtung.

Von Karsamstag auf Ostersonntag haben wir als Youth Impact (Jugend) gemeinsam in der Gemeinde übernachtet. Neben einigen Aktionen stand vor allem Gemeinschaft auf dem Programm.

Am Samstagnachmittag wurde zuerst das Schlaflager bezogen. Anschließend haben wir Videos gedreht, um dann den Ausweg aus dem Jugendraum-Escape-Room gemeinsam zu suchen.

Als das geschafft war, wurden wir mit einem leckeren Abendessen der Familie Stumpe belohnt und haben es uns gut gehen lassen.

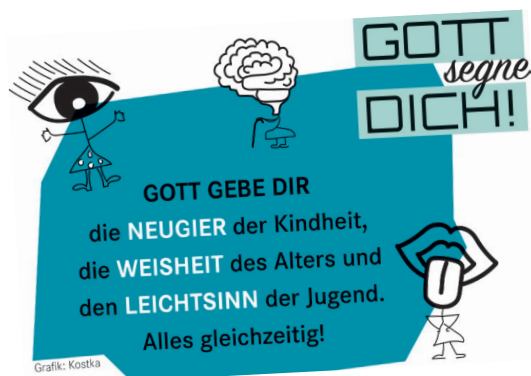
Anschließend wurde das Abendprogramm eingeläutet. Dabei durfte natürlich der Süßigkeiten-Salat nicht fehlen.

Mit selbstgemachten Gesichtspeelings startete der Filmabend. Nach einiger Zeit wurde den Gesichtern mit selbstgemachten Gesichtsmasken etwas Gutes getan. So klang der Abend auf den Sofas aus.

Nach einer kurzen Nacht haben wir mit einem leckeren Frühstück von und mit Judith Ostern eingeläutet. Das gemeinsame Singen mit Nicole war nach dem Frühstück auch deutlich enthusiastischer als davor. Mit dem Ostergottesdienst haben wir unsere Übernachtung abgeschlossen.

Das war ein besonderes Osterwochenende, was gerne wiederholt werden darf.

Laura Schwarz



Sicherheitsunterweisung

Praxisnahe Schulung



Dass man eine Leiter nicht auf ein Treppengeländer stellt, ist wohl allen klar.

Aber welche Gefahren im alltäglichen Gemeindeleben auf uns lauern können, ist nicht immer so deutlich zu sehen.

Daher sind wir froh und dankbar, einen kurzweiligen und informativen Nachmittag zum Thema **„Arbeitssicherheit in der Gemeinde“** erlebt zu haben.

Frau Lochner (Büro für Arbeitssicherheit & Brandschutz, Witten) nahm uns praxisnah mit hinein in die Bereiche „Arbeitsschutz, Brandschutz und Erste Hilfe“.

Wir konnten all unsere Fragen stellen und sind begeistert und besser vorbereitet wieder nach Hause gefahren.

Laura Schwarz



Foto von Succo auf Pixabay

Kinder-Action-Tag

Detektive auf der Suche

Gemeinsam sind wir (Daniela und Benjamin Maenz sowie Lydia Stumpe) mit 5 Kindern im Alter von 8-12 Jahren am 10.05.2025 morgens früh um 8:00 Uhr an der Gemeinde gestartet, um zusammen nach Marienheide zum Bibel-Action-Tag zu fahren.

Dort haben wir uns gemeinsam als Detektive auf die Suche nach dem Museumsdieb begeben.

Auf den Bildern gab es reichlich Hinweise über den Dieb, Jesu Liebe, die Hoffnung, die er uns schenkt und dass er in unserem Leben eine Rolle spielen möchte.



Wir waren alle dabei!

Gemeinsam wurde gespielt, gelacht, gesungen, gebastelt und gegessen.

Am Ende eines wirklich tollen und ereignisreichen Tag wurde der Dieb gefangen und wir sind gegen 17:30 Uhr wieder in Schwelm angekommen.

Lydia Stumpe



Sportlich, sportlich, die junge Generation ;-)

Tatort Museum - Ein Fall für Deppert und Clever

Nachts im Museum: Ein Bild wird gestohlen und der Museumsdirektor wird entführt. Die Detektive Deppert und Clever versuchen, mithilfe der Kinder Licht ins Dunkel zu bringen. Was ist hier passiert? Und was sind die Lösegeld-Forderungen des Entführers? Bei den Ermittlungen stoßen sie auf ein berühmtes Gemälde, auf dem Christus am Kreuz hängt. Was hat das zu bedeuten? Wer sind die anderen sonderbaren Personen auf dem Bild? Und wie hängt das alles mit dem Fall zusammen? Schon bald führt die Spurensuche nicht nur in die Bildergalerie, sondern auch in die Bibel ...



Neuer Stuhlplan

Stühle stellen leicht gemacht

Wer schon einmal unseren Gemein-
desaal umgestellt hat, kennt die Fra-
gen: Und wie stellen wir
jetzt die Stühle?

Stuhlpian Feß Schweitin

Wie viele kommen in eine Reihe? Wie viele Reihen brauchen wir? Wie soll der Winkel sein?

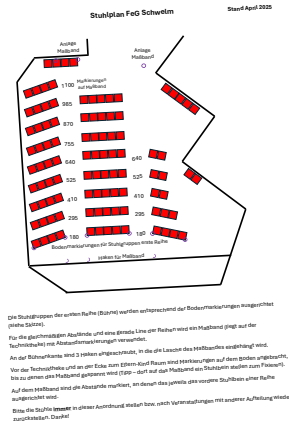
Um diese Fragen zu klären und das Stühle stellen zu vereinfachen haben wir nun einen Stuhlplan.

Mithilfe kleiner Bodenmarkierungen ist die erste Reihe schnell gestellt und ausgerichtet. Ein Maßband, das in der Bühne eingehakt werden kann, zeigt die jeweiligen Reihenanfänge an.

Dank dieser Hilfsmittel wird das Stühle stellen nicht mehr zum Verzweigungsakt, sondern ist schnell und leicht gemacht. Alles Nötige findet ihr in der Technikecke.

Wer Fragen hat oder alles einmal gezeigt bekommen möchte, kann sich gerne an Thomas Becker oder Laura Schwarz wenden.

Laura Schwarz



Die Frage: „Und wie stellen wir jetzt die Stühle?“ ist geklärt!

Mitarbeiterausflug

Team des Frühstückstreffens entdeckt die Ruhrstadt Hattingen zu Fuß

Am 16. Mai durften die Mitarbeiter/innen unseres monatlichen Frühstückstreffens sich selbst mal verwöhnen lassen.

Nach guter und intensiver Vorbereitung durch unser Leitungsteam Bärbel und Wolfgang Hahne sind wir bei strahlendem Sonnenschein von Schwelm aus gemeinsam in die grüne Ruhrstadt Hattingen aufgebrochen.

Welch ein Kleinod am Rande des Ruhrgebiets mit einer wirklich sehenswerten Altstadt mit teilweise 400 Jahre alten Gebäuden, deren Geschichte uns im Rahmen einer Stadtführung von Herrn Friedrich nähergebracht wurde.

Es gab sehr viele schöne alte Fachwerkhäuser zu bestaunen, wie das alte Rathaus (ehemals eine Fleischerrei), das Bügeleisenhaus sowie das Kultcafe Adele oder das Restaurant Einhorn, in welchem wir ein köstliches Mittagssmahl genießen und verspeisen durften.

Sehr sehenswert und interessant war auch die St. Georgs Kirche mit ihrem schiefen Turm, ein prachtvoller Bau mit toller Orgel, deren Innenleben und Funktionsweise uns auch im Rahmen einer Führung erläutert wurden. Wir waren in der historischen Kalkanten Stube, dem kleinsten Museum Deutschlands. Dort durften an Modellen selbst damit „Musik“ machen, falls man dies angesichts unserer bescheidenen Talente behaupten konnte. Unsere Musikspezialistin Lore konnte leider nicht teilnehmen am Ausflug.



Die Mitarbeiter des Frühstückstreffens vor dem Bügeleisenhaus



Die Stiepeler Dorfkirche

Anschließend ging es von Hattingen entlang der Ruhr zur Stiepeler Dorfkirche, welche südlich der Ruhruniversität in der Nähe des Kemnader Stausees liegt und noch ein Originalbau aus dem 12. Jahrhundert ist, welcher in keinem der zahlreichen Kriege durch Bomben getroffen und somit niemals zerstört wurde. Ein wahres Wunder! Auch hier hatten wir eine 1-stündige Führung des ehrenamtlich tätigen Herrn Neumann, welcher interessierten Besuchern die alten Freskenmalereien im Innern der Kirche gerne ausgiebig erläuterte. Die Stiepeler Dorfkirche ist inzwischen eine evangelische Kirche im Süden Bochums, die noch im vollen Einsatz ist für Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten sowie regelmäßig stattfindende Konzerte. Sehenswert und beeindruckend sind auch die vielen uralten Grabsteine, ebenfalls 400 Jahre alt, die sich um die Sandsteinkirche herum gruppieren. Fahrt mal hin – es lohnt sich! Außerdem genossen wir im Gemeindehaus der Dorfkirche noch Kaffee und Kuchen.

Weiter ging es dann zur Burg Blankenstein (ebenfalls ein alter Stadtteil von Hattingen), wo wir nach Erklimmen des Burgturms eine herrliche Aussicht auf das Ruhrtal und den Kemnader Stausee bis auf die Stadt Witten erleben durften. Direkt nebenan machten wir zum Abschluss unseres tollen Tages noch einen Spaziergang durch den Bürgergarten von Blankenstein, wo es riesige blühende Rhododendron-Büsche und Obstbäume mit alten Obstsorten zu sehen gab.

Nach einem erfüllten Tag kehrten wir sehr bereichert von den Eindrücken des Tages nach Schwelm zurück.

Es lohnt sich also, beim Frühstückstreffen mitzuarbeiten, wenn man mit einem solchen Ausflug für seinen Einsatz eine Anerkennung erhält. Die Besucher bzw. Gäste des Frühstückstreffens haben uns nämlich diesen Ausflug teilweise spendiert, in dem sie vor Weihnachten des letzten Jahres für uns Mitarbeiter/innen gesammelt hatten.

Im Namen aller Teammitglieder (Bärbel und Wolfgang Hahne, Sabine und Peter Beckmann, Susanne Busch, Lore Dicke, Imtrud Getschmann, Wiltrud Müller und Laura Schwarz) sowie Karin Dörhage als Verfasserin dieses Berichts.

Karin Dörhage

Trödelhof und Trödelbistro

Herzlich willkommen bei uns

Am 18. Mai haben wir unser Haus und Hof anlässlich des stadtweiten Trödelmarkts geöffnet. Eingeladen waren alle Schwelmerinnen und Schwelmer – und es kamen viele.

Unser Gemeindehof wurde durch ein fleißiges Team zum Trödelhof. Und hier gab es einiges zu bestaunen: Ob Geschirr, Kleidung oder auch ein Laubbläser, alle Trödelfans konnten bei uns auf ihre Kosten kommen. So manches hat bei diesem Trödelmarkt den Besitzer gewechselt und einige fröhliche und zufriedene Gesichter sah man. Insgesamt kamen auf unserem Trödelhof 395 Euro zusammen.



Erneut: Quasi nichts, was es nicht gab

Die Einnahmen beim Trödelhof werden für sozial-diakonische Zwecke der FeG Schwelm verwendet, also etwa für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde.



Auch die leckeren Grillwürstchen waren sehr gefragt

Ebenfalls auf dem Hof befand sich unser legendärer Würstchen-Stand. Dank einiger Helfer wurden hier viele Bratwürstchen verkauft und Hungrige konnten sich sättigen.

Den Hunger stillen konnten die Menschen unserer Stadt natürlich auch bei unserem Trödelbistro im Gemeindesaal. Über den Tag verteilt kamen einige Menschen aus unserer Gemeinde und viele Gäste zu uns und aßen unter anderem Salat, Erbsensuppe und einiges mehr. Am Nachmittag konnten sich alle an der reichlichen Kuchenauswahl erfreuen. Einige machten außerdem davon Gebrauch, dass sie sich Kuchen einpacken lassen konnten, sodass sie zuhause etwas davon hatten.

Trödelhof und Trödelbistro

Beim Bistro haben wir 530 Euro durch den Verkauf von Essen und Getränken eingenommen. Dieses Mal gehen die Einnahmen des Trödelbistros zur Hälfte an die Wohnungshilfe der Diakonie in Schwelm und an die Allianz-Mission (für die internationale Gemeindearbeit in Deutschland).

Der nächste Schwelmer Trödelmarkt findet am 12. Oktober 2025 statt. Dann wollen wir als Gemeinde auch wieder dabei sein. Tragt euch den Termin gerne schon einmal in eure Kalender ein.

Johannes Schwarz

Über den Tag verteilt wurden etliche Gespräche mit Gästen über unsere Gemeinde und unseren christlichen Glauben geführt. Auch in dieser Hinsicht waren der Trödelmarkt und der Trödelbistro für uns ein Erfolg. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn Menschen offen sind für das, was wir in der Gemeinde machen. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für euren Einsatz.



Das ein oder andere „neu“ erworbene Spielzeug wurde umgehend ausprobiert



Ein großes Angebot, das gerne genutzt wurde

Gefährlich beten

Risiken und Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen

„**Gefährlich beten**“ - das ist das Motto der diesjährigen Gemeindegebetswoche.

An vier Abenden wollen wir uns von verschiedenen biblischen Personen inspirieren lassen, mutig und beherzt zu beten - das kann auch schon mal gefährlich werden.

Die Abende sind ganz unterschiedlich gestaltet und es wird viele unterschiedliche (kreative) Möglichkeiten geben alleine und gemeinsam als Gemeinde zu beten.

Die Gemeindegebetswoche findet vom 23.06.25 bis zum 26.06.25 jeweils um 19:30 Uhr in der Gemeinde statt. Lasst uns diese schöne und intensive Zeit nutzen, um miteinander zu beten:

Mo., 23.06.: **Gebet, das die Erde zum Beben bringt** - Mutig beten und erleben, wie Gottes Kraft spürbar wird

Di., 24.06.: **Gebet, das den Himmel öffnet** - Wenn ein einzelnes Gebet Feuer vom Himmel bringt und Herzen entfacht

Mi., 25.06.: **Gebet mit Risiken und Nebenwirkungen** - Standhaft beten trotz Gefahr, Druck und Widerstand

Do., 26.06.: **Gebet mit Weitblick** - Den Fokus nicht aus den Augen verlieren



Herzliche Einladung
zur Gemeindegebetswoche 2025!

Laura Schwarz

Mehr als ein Jugendgottesdienst

Vielleicht habt ihr sie schon gesehen. Kleine Visitenkarten in Schwarz-Weiß auf denen „reGen“ steht. Dahinter verbirgt sich ein spannendes Projekt.

Anfang dieses Jahres haben sich Adrian Epp (Kinder- und Jugendreferent der K3), Markus Bräuer (Gemeindefereferent ruhrkirche Wetter) und Laura Schwarz zusammengesetzt und die Idee eines Jugendgottesdienstes im und für den Ennepe-Ruhr-Kreis kreiert. Entstanden ist daraus „reGen“.

reGen ist mehr als ein Jugendgottesdienst. Am 06. Juli 2025 sind alle Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren in die K3 Schwelm eingeladen. Um 15:00 Uhr starten wir gemeinsam und haben dann einen Nachmittag voller Workshops und Sportangeboten. Abends wird es ein leckeres Essen geben und dann beginnt um 19:00 Uhr ein starker Jugendgottesdienst.

Wir sind fleißig in den Vorbereitungen und freuen uns sehr auf dieses neue Projekt und den ersten „reGen“. Bei Fragen meldet euch gerne bei Laura.

Bitte betet für diesen Tag und alle Vorbereitungen, denn unsere Vision ist es, mit reGen allen Jugendlichen im Ennepe-Ruhr-Kreis einen tollen Tag zu ermöglichen, an dem sie Jesus kennenlernen und ihm begegnen können.

Laura Schwarz



Sommergrillen am 18. Juli

Herzliche Einladung

Die Tage werden länger – der Sommer kommt. Zu Beginn der Sommerferien wollen wir als FeG Schwelm zusammenkommen und Gemeinschaft miteinander haben.



Ob Grillwurst, Salate und Getränke – es ist für jeden etwas dabei. Grillgut und Getränke werden von der Gemeinde gestellt. Bitte bringt Salate und was sonst zu einem schönen Grillabend dazu gehört, mit.

Daher laden wir euch alle am 18. Juli um 18 Uhr zum Sommergrillen ein. Wir wollen auf unserem Gemeindehof gesellig beisammen sein.

Einem schönen Sommerabend steht also nichts mehr im Wege. Sei dabei und genieß den Sommer mit uns.

Johannes Schwarz

Sommer 2025

Eure Aktion für den Gemeindebrief

Warme Temperaturen, Sonne, Ferien und Urlaub bringen uns dazu, die Zeit im Sommer besonders zu genießen. Einige Gruppen aus unserer Gemeinde gestalten im Sommer besondere Aktionen:



*Hier die Sommer-Aktion
des Treffpunkts Bibel 2024*

Ob als Hauskreis Eis essen gehen oder mit Glaubens-Geschwistern an den See. Diese sommerlichen Events wollen wir gerne in den Gemeindebrief bringen und dann den Herbst zeigen, was alles Tolles während des Sommers lief.

Also: Wenn du und deine Gemeindegruppe etwas in dieser Art unternimmt, macht gerne ein paar Bilder und schreibt der Gemeindebrief-Redaktion (Anne Becker, Laura und Johannes Schwarz) ein paar Zeilen. Wir sind gespannt, welche Aktionen ihr plant und freuen uns über eure Infos.

Johannes Schwarz

Termine

- So. 01.06.** 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Di. 03.06. 18:30 Uhr Ältestenkreis und Diakone
Sa. 07.06. 15:00 Uhr Nachmittag zu theologischem Thema: Heiliger Geist
So. 08.06. 10:30 Uhr Tauf-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen
Mi. 11.06. 20:00 Uhr Gemeindegebet
Mo. - Do. 23.-26.06. Gemeindegebetswoche „Gefährlich beten“
Sa. 28.06. 10:00 Uhr NRW-Seelsorgetag in Essen
- Sa. 05.07.** 15:00 Uhr Gemeindemitgliederversammlung mit Ältestenwahl
So. 06.07. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Mi. 09.07. 20:00 Uhr Gemeindegebet
Fr. 18.07. 18:00 Uhr Sommergrillen

Vorschau:

- So. 24.08.** 10:30 Uhr Schulanfänger-Gottesdienst mit gem. Mittagessen
So. 28.09. 10:30 Uhr Radio-Gottesdienst
Mi.-Sa. 15.-18.10. Bibelwoche mit Prof. Dr. G. Steyn,
Theologische Hochschule Ewersbach
Fr.-So. 07.-09.11. Legotage
Sa. 15.11. Gebetsseminar mit A. Schneider
Fr. 21.11. Nacht der offenen Kirchen
Sa. 22.11. 15:00 Uhr Gemeindemitgliederversammlung
Do. 27.11. 19:30 Uhr Mitarbeiterdank



Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: JESUS.



Impressum

V. i. S. d. P: Gemeindeleitung der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam | Layout: Anne Becker, Laura und Johannes Schwarz

E-Mail: gemeindebrief@feg-schwelm.de

Gemeindebüro: 02336 13223

E-Mail: info@feg-schwelm.de | **Internet:** <https://feg-schwelm.de>

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN: DE35 4526 0475 0009 4131 00

Gemeindepastorin:

Laura Schwarz

Tel.: 0151 58865643 (mobil) oder 02336 13223 (Gemeindebüro)

Gemeindeleitung:

Thomas Becker

Esther Frese

Matthias Stumpe

Heike Thiel

Gemeindediakone:

Nicole Hartmann
(Organisation & Verwaltung)

Petra Köster
(Finanzen)

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 05.07.2025

So finden Sie uns:

FeG Schwelm
Kaiserstr. 31-33

58332 Schwelm



Die Gemeinde lädt herzlich ein

Gottesdienst und Kindergottesdienst

in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Sonntag 10:30 Uhr

Kreuz & Quer - der Nachmittag für Dich

in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Montag 16:30 Uhr
alle 2 Wo. - 18:00 Uhr

Zwergenaufstand (Eltern-Kind-Kreis)

in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Mittwoch 9:30 Uhr
- 11:00 Uhr

Frühstückstreff

jeden 4. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Donnerstag 9:00 Uhr

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis pausiert zur Zeit

Treffpunkt Bibel

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Donnerstag 19:30 Uhr

Youth Impact (ab 14 Jahren)

1 x im Monat - nach Absprache
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Samstag 11:00 Uhr
- 16:00 Uhr

Hauskreise

In den Hauskreisen treffen sich die Teilnehmer zum Austausch über Bibeltexte, unterschiedliche Themen und zum gemeinsamen Gebet. Die Treffen finden in der Regel in den Wohnungen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Hauskreisleitern.

Anne u. Thomas Becker	(1.+ 3. Donnerstag im Monat)
Lena Knieriem	(1.+ 3. Mittwoch im Monat)
Ulrike u. Gottfried Kohls	(1.+ 3. Mittwoch im Monat, Hauskreis Safo)
Gabi u. André Krajnik	(1. Freitag im Monat)
Judith u. Ulrich Schreckert	(Freitag, alle 3 Wochen)
Lydia Stumpe	(2. Freitag im Monat, Mädels-Hauskreis)